



Ein ganzes Dorf feiert

Am morgigen Herz-Jesu-Tag schließen sich in Weerberg Groß und Klein der prächtigen Prozession an. Seite 39

Foto: Fankhauser



Spatenstich für insgesamt 24 Wohneinheiten in Obsteig mit Projektverantwortlichen und Baufirmen sowie mit NHT-Geschäftsführer Hannes Gschwentner (M.) mit Bürgermeister Hermann Föger (4.v.r.), Kurt Franz (ÖBF/I.) und Vizebürgermeister Alexander Egger (r.).

Foto: Parth

500 Jahre altes Zeugnis der Waalwirtschaft

Haiming – Seit der vergangenen Gemeinderatssitzung unterstützt auch die Gemeinde Haiming die Bemühungen der Tiroler Waalgruppe um die Anerkennung der „Oberländer Berieselungsbewässerung“ als immaterielles Unesco-Kulturgut. Dazu werden die alten Bewässerungssysteme zunächst einmal dokumentiert. Und schließlich gibt es auch das Ziel, wie in Südtirol die Waalwege auch touristisch zu nützen. Vorläufig, so erklärte BM Josef Leitner, entstehen daraus der Gemeinde selbst keine Verbindlichkeiten.



Johann Glatzl vor dem Haiminger „Toalhäusl“, das nun im Höfemuseum Kramsach steht.

Foto: Glatzl

Dass sich Haiming nun auch in dieser Frage engagiert, freut auch Johann Glatzl. Der Landwirt ist nicht nur ein Hüter der modernen Bewässerungsanlagen in der Obstbaumgemeinde, sondern beschäftigt sich als Obmann der Tiroler Mühlenfreunde auch mit der langen Geschichte der Wassernutzung in der Gemeinde. „Ein wirkliches Kulturerbe, das wohl viele Haiminger nicht mehr kennen“, erklärt Glatzl, ist dabei das so genannte „Toalhäusl“.

Die gute Konjunktur sei hier zum Preistreiber geworden. „Leider ist es sich diesmal nicht ausgegangen. Stattdessen setzen wir in Obsteig auf unsere bewährte, massive Passivbauweise, welche wir mit heimischen Partnern umsetzen“, betont Gschwentner. Die Anlage entsteht in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Obsteig und dem Baurechtsgeber, den Österreichischen Bundesforsten. „Die Bundesforste wollen einen Beitrag für die Errichtung von leistbarem Wohnraum leisten und Grundflächen zur Verfügung stellen“, ergänzt Kurt Franz für die Österreichischen Bundesforste. Für BM Hermann Föger steht fest: „Angesichts der großen Nachfrage von Einheimischen ist dieses Wohnprojekt ein wichtiger Impuls für unsere Gemeinde, insbesondere für Familien, die nicht selber bauen können und wollen.“ (top)

Den alten Steinbau sucht man in Haiming vergebens: Das „Gebäude steht nämlich seit mehr als 20 Jahren im Höfemuseum in Kramsach.“

Das „Toalhäusl“ war „das Herzstück der Haiminger und Silzer Bewässerungsanlagen“, beschreibt Glatzl. Es war von 1539 bis 1949 in Betrieb und verlor erst die Funktion durch den Neubau des Wasserstollens. „Der Haiminger Waal scheint erstmals 1504 auf“, sagt der engagierte Haiminger Waal-Forscher. Das 1539 in Betrieb genommene Gebäude selbst hatte die Funktion, das Wasser des gemeinsamen „Tragwaaes“ aus der Brunau in zwei Teile für Silz und einen Teil für Haiming aufzuteilen. Eine Steinplatte mit drei Löchern, die jeweils einen Durchmesser von etwa 30 Zentimetern hatten, sorgte für diese Aufgabe. Diese durchaus ausgeklügelte Technik erklärte Glatzl auch der Tiroler Waalgruppe, die im Frühjahr Haiming besuchte.



16 ausgebildete Gewerkschafter

Nach zweijährigem Unterricht dürfen die Absolventen der Gewerkschaftsschule Imst nun ihr verdientes Abschlusszertifikat in Händen halten. Bei einem Festabend im Linserhof über Imst überreichten kürzlich die Führungsspitze des ÖGB Tirol und der Region Oberland die Auszeichnungen an die 16 Teilnehmer aus den Bezirken Imst und Landeck.

Foto: ÖGB

Bewährter Massiv- statt moderner Holzbau

Die Neue Heimat wollte ein Modellprojekt in Holz umsetzen, muss jetzt aber umplanen. Die Nachfrage in Obsteig ist ungebrochen.

Obsteig – Am Mieminger Plateau, genauer gesagt in Obsteig Langgarten schafft die Neue Heimat Tirol (NHT) weiteren Wohnraum mit insgesamt 24 Mietwohnungen plus Tiefgarage. Am Donnerstag

erfolgte der Spatenstich für den ersten Bauabschnitt mit 16 Wohneinheiten. Die Übergabe ist für den Sommer 2019 geplant. Ein weiterer Bauabschnitt mit 8 Wohnungen wird folgen. Insgesamt investiert

die NHT am Standort rund 4,6 Mio. Euro. NHT-Geschäftsführer Hannes Gschwentner hat trotzdem eine kleine Träne im Knopfloch, muss er sich doch von der Idee eines hölzernen Wohnbaus vorerst ver-

abschieden: „Wir haben uns gedacht, wir können hier in Obsteig mit unseren Projektpartnern einen wegweisenden Systembau in Holzbauweise umsetzen, der als Modell für künftige Wohnbauten in Tirol dient.“

Die gute Konjunktur sei hier zum Preistreiber geworden. „Leider ist es sich diesmal nicht ausgegangen. Stattdessen setzen wir in Obsteig auf unsere bewährte, massive Passivbauweise, welche wir mit heimischen Partnern umsetzen“, betont Gschwentner. Die Anlage entsteht in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Obsteig und dem Baurechtsgeber, den Österreichischen Bundesforsten. „Die Bundesforste wollen einen Beitrag für die Errichtung von leistbarem Wohnraum leisten und Grundflächen zur Verfügung stellen“, ergänzt Kurt Franz für die Österreichischen Bundesforste. Für BM Hermann Föger steht fest: „Angesichts der großen Nachfrage von Einheimischen ist dieses Wohnprojekt ein wichtiger Impuls für unsere Gemeinde, insbesondere für Familien, die nicht selber bauen können und wollen.“ (top)

Rückbau der „Ortsautobahn“ ist für Obsteig allein zu teuer

Obsteig – Am Rande des Spatenstichs für die NHT-Wohnanlage in Obsteig gewährte BM Hermann Föger der TT einen kurzen Einblick in den aktuellen Stand der Fernpassstrategie im Ort. „Das Land möchte eine Prioritätenliste haben. Diese Liste steht zwar in groben Zügen, doch gibt es dazu noch eine Arbeitssitzung und ich möchte sie noch dem Gemeinderat vorstellen und mir einen Beschluss von den Mandatären holen, bevor ich beim Land vorstelle“, bekräftigt BM Föger: „Und dann hoffe ich, dass wir bald Nägel mit Köpfen machen.“ Die Gemeinde

Obsteig hätte für die Rückbaumaßnahmen nach Abzug der Förderungen noch immer zwischen 800.000 und einer Million Euro zu tragen. „Das ist für uns nicht zu stemmen, dann können



BM Hermann Föger spricht demnächst beim Land vor.

Foto: Parth

wir das Projekt gleich wieder eingraben“, verweist Föger auf die leere Gemeindegasse. „Ich hoffe darauf, dass die fehlende Finanzierung durch andere Töpfe ausgeglichen werden kann. Ein Erstgespräch mit dem Landeshauptmann lässt darauf hoffen. Ansprechpartner hierfür sind LHStv. Josef Geisler und LR Johannes Tratter. Nach der Gemeinderatssitzung in zirka zwei Wochen werde ich mich um einen Termin beim Land bemühen“, verspricht der Bürgermeister, der sich nach längerer Krankheit wieder auf dem Weg der Besserung befindet. (top)

TONI

Auf Sand gebaut

„Iatz schaug'n auf oamal wieder alle Tennis. Nachdem's 20 Joar niemand mea interessiert hat. Es isch fair zu sag'n, dass der Erfolg vo dem Sport irgendwie auf Sand gebaut isch.“



KURZ ZITIERT

„Das öffentliche Interesse ist beim Kraftwerk Tauernbach-Gruben nicht vorhanden.“

Walter Tschon
Der stellvertretende Umwelthanwalt ist gegen das Tiwag-Projekt in Matriei.

ZAHL DES TAGES

50

Musikgruppen. So viele internationale und überregionale Bands gibt es bis Sonntag bei Kufstein unlimitiert kostenlos zu erleben.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 44
Kinoprogramm Seite 45
Wetter und Horoskop Seite 46

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com